



Rückblick, Ausblick und Gulasch

Gemeinsamer Abend in der Hammerschmiede

Wenn man viel geleistet hat, darf man sich auch einmal zurücklehnen und ein bisschen feiern lassen: Im November waren die Mitglieder und Mitstreiter der Zukunftsoffensive von der Gemeindeverwaltung zu einem Abend in die Hammerschmiede eingeladen. Hanspeter Forner, Barbara Hammes, Brigitte Klier und Joachim Ziller - die jeweiligen Sprecher der Arbeitskreise – gaben einen Rückblick über das Geleistete 2010 und einen Ausblick auf das, was 2011 kommen wird. Bereits im Frühsommer 2010 hatten Bürgermeister Michael Stütz und Kämmerer Helmut Baumann zu einer Prioritätenliste der Projekte für 2011 aufgerufen. Finanzstrategisch mitgedacht wird in den Arbeitskreisen ohnehin und jedes Projekt individuellen Finanzierungsüberlegungen unterworfen. Das von Kämmerer Baumann nach dem gemeinsamen Essen präsentierte Zahlen- und Faktenwerk zur kommunalen Haushaltslage und dem für 2011 geplanten Sparkurs traf die Zukunftsoffensive-Mitglieder daher nicht unerwartet, gleichwohl schuf es willkommene Transparenz und stellte finanztechnische Zusammenhänge her.

Das Gulasch, das im Übrigen wunderbar zart war, lag jedenfalls auch nach dem unvermeidbar nüchternen Beitrag noch angenehm auf der Zunge. So endete der Abend in angeregten Gesprächen, die eines zeigten: Die Zukunftsoffensive ist gut aufgestellt fürs neue Jahr - was 2011 machbar ist, wird angepackt.

Ein Platz für Kinder im Sitzungssaal

Neubürger-Empfang am 21.11.10

So oft kommt es nicht vor, dass Kinder und Kinderwägen den Sitzungssaal des Rathauses dominieren. Beim Neubürger-Empfang war es so: Entgegen den erst spärlichen Anmeldezahlen waren etwa fünfunddreißig Teilnehmer erschienen, darunter überwiegend junge Familien. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Michael Stütz schloss Gerhard Fiur das Turbinenhaus am Brenztopf auf und führte kenntnisreich in die hier beheimatete Wassertechnik ein. Mit Interesse besichtigten insbesondere Väter und Söhne die Stellmechanismen der Turbine. Parallel informierte Joachim Ziller die Gruppe der Geschichtsinteressierten über Georg Elser in der Elser-Gedenkstätte.

Der letzte Programmpunkt des Empfangs machte aus den Neubürgern gleich so etwas wie Insider: In der Fußballbegegnungsstätte gab es Maultaschen mit Kartoffelsalat. Diese Lokalität, in einem unscheinbaren Holzgebäude an der Brenz gelegen, finden Neubürger allein niemals, während die Einheimischen ganz selbstverständlich hier einkehren. So hat der Empfang den „Königsbronner Frischlingen“ gleich mehrfach Eingang in besondere, hiesige Örtlichkeiten geboten.

Neubürgerempfang: eine Aktion, angestoßen vom Ak1 Wir-Gefühl / Kommunikation

Wie drei Nikoläuse „übers Wasser gingen“

Aktion Weihnachtlicher Lichterglanz

Auch die Hammerschmiede soll dieses Jahr im weihnachtlichen Glanz erstrahlen, überlegten sich die Macher der Lichterglanz-Aktion. Ein erstes Problem war die Befestigung der Bäumchen vor der Fassade der denkmalgeschützten Halle. Kaum gelöst, ergab sich die nächste noch größere Herausforderung: Der Vorbereich an der Stirnseite der historischen Halle sollte eine Baumgruppe mit drei geschnitzten Nikoläusen erhalten. Doch wie die Nikoläuse und die Bäumchen an diese Stelle bringen? Von innen heraus war der Transport nicht möglich, es blieb also nur der Weg übers Wasser. Auf keinen Fall sollten die Nikoläuse und die Tannen dabei baden gehen. Schließlich halfen wasserdichte Hosen und ein beherzter Gang von Mitgliedern des Arbeitskreises 1 durchs eiskalte Brenzwasser. So kamen die Nikoläuse und die Bäumchen trockenen Fußes, beziehungsweise Stammes, an ihrem Aufstellungsort an.

Weihnachtlicher Lichterglanz in Königsbronn: eine Aktion des Ak 1 Wir-Gefühl/Kommunikation

Im Waldeshain lässt sich schön verweilen

Ortstermin alter Kinderfestplatz Zang

Der ehemalige Kinderfestplatz von Zang liegt unter hohen Bäumen am östlichen Waldrand des Ortes. Was früher ein lichter Hain war, ist inzwischen ziemlich zugewachsen. Himbeersträucher, Äste, umgefallene Bäume und eine Hecke am Waldrand behindern das Durchkommen. Die Mitglieder des Arbeitskreises 2 Ökologie möchten den Platz wieder so richten, dass er als Waldwiese von Jung und Alt genutzt werden kann. An feste Einrichtungen wie Spielgeräte ist dabei nicht gedacht. Klein und Groß sollen sich an der freien Natur erfreuen können. Günter Schrupf und Werner Glatzle vom Arbeitskreis Ökologie sind sich sicher, dass sich gerade aus der Abwesenheit von vorgefertigten künstlichen Elementen der besondere Verweilwert dieses schönen Fleckens ergibt. Bei einem Ortstermin Ende November wurde die Situation in Augenschein genommen und erste Maßnahmen überlegt. **Ehemaliger Kinderfestplatz, Waldspielplatz Zang: eine Aktion des Ak 2 Ökologie**

Sonderveröffentlichung gestemmt

Königsbronner Einkaufsgutschein

Eine Doppelseite der Heidenheimer Zeitung mit Anzeigen zu füllen, ist keine Kleinigkeit. Da ist normalerweise viel Akquise-Aufwand nötig. Fast nebenbei hat das der Arbeitskreis 4 Servicestandort Königsbronn anlässlich der Herausgabe des Königsbronner Einkaufsgutscheines gestemmt. So ist Ende November eine ansehnliche Doppelseite entstanden, die Richard Richardon (ric) vom Pressehaus Heidenheim mit schönen Königsbronner Winterbildern gestaltet hat. Ausgegeben werden die Gutscheine im Übrigen bei der Volksbank in Königsbronn, die die Aktion mit initiiert und gesponsert hat. Die nicht neue aber wirkungsvolle Idee hinter den Gutscheinen ist, die Kaufkraft am Ort zu halten und die lokalen Händler und Dienstleister zu stärken.

Auch mal was Besonderes wagen

Kulturfonds formiert sich

Mit kulturellen Veranstaltungen ist das so eine Sache. Ob man hinterher schwarze Zahlen schreibt, weiß man vorher oft nicht. Freilich gibt es Selbstläufer, bei von vorneherein kein

Zweifel besteht: Diese Jungs oder Mädels „rocken“ eine volle Halle. Schwierig wird es bei noch wenig bekannten Künstlern, dabei ist gerade das reizvoll, jemand eine Chance für einen Auftritt zu geben. Gar riskant wird es bei großen Namen, die bei ihrer Gage entsprechend „zulangen“. Ein Kulturfonds könnte für besondere Veranstaltungen - seien es Kleinode oder Star-Auftritte – das Risiko eines Verlustes minimieren. Wie so ein Kulturfonds aussehen und arbeiten könnte, darüber machten sich Joachim Ziller, Alexander Truppel, Andreas Hug und Adelheid Wörner nun weiterführende Gedanken. Klar ist, dass keine Konkurrenz zu bestehen Veranstaltungen aufgebaut wird und keine gewerblichen Interessen bedient werden.

Wird Königsbronn einer der 365 deutschlandweit ausgezeichneten Orte?

Wettbewerb läuft

Zukunfts-Ideen für Deutschland waren gesucht beim Land-der-Ideen-Wettbewerb, der 2010 in die sechste Runde ging und unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff steht. Teilnehmen konnten alle Zukunftsmacher wie Kultureinrichtungen, soziale Projekte, bürgerschaftliche Initiativen, Schulen, Unternehmen, „Da musste sich die Zukunftsoffensive Königsbronn einfach bewerben“, sagt Adelheid Wörner, die Koordinatorin der ZO, „die Ausschreibung passt perfekt.“ Wie es ausgeht, und ob Königsbronn es in den Reigen der ausgezeichneten Orte schafft, wird sich im Frühjahr 2011 weisen. Jetzt heißt es erst einmal Daumen drücken.

ENDE - Newsletter vom 10.12.2010